

Theologische Erklärung zur gegenwärtigen Lage
der Deutschen Evangelischen Kirche.

Die D.E.K. ist nach den Eingangsworten ihrer
Verfassung vom 11. Juli 1933 ein Bund der aus
der Reformation erwachsenen gleichberechtigt
nebeneinanderstehenden Bekenntniskirchen, ^{Diese}
~~sich~~ ^{möchten} durch ihre Vereinigung gemeinsam zu der kom-
menden ^{Gotteshalle} ~~Wirklichkeit~~ der einen, heiligen, all-
gemeinen und apostolischen Kirche im Sinn von
Eph. 4, 4-6 bekennen möchten. Die theologi-
sche Voraussetzung der Vereinigung dieser Kirchen
ist in ^{Art. 1,} ^{Art. 2,1} und ^{Art. 4,1} der Verfassung der D.E.K.
angegeben ~~wie folgt~~:

Art. 1: Die unantastbare Grundlage der
D.E.K. ist das Evangelium von Jesus
Christus, wie es uns in der Heiligen
Schrift bezeugt und in den Bekenntnissen
der Reformation neu ans Licht ^{getreten}
ist. Hierdurch werden die Vollmachten,
deren die Kirche für ihre Sendung be-
darf, bestimmt und begrenzt.

Art. 2,1: Die D.E.K. gliedert sich in Kir-
chen (~~Glaubenskirchen~~).
^{Landes}

Art. 4,1: Die D.E.K. will die in ihr
geeinte deutsche evangelische Christenheit
für die Erfüllung des göttlichen Auftra-
ges der Kirche rüsten und einsetzen. Sie
hat deshalb von der Heiligen Schrift und
den reformatorischen Bekenntnissen her
sich um eine einheitliche Haltung in der
Kirche zu bemühen und der kirchlichen
Arbeit Ziel und Richtung zu weisen.

Wir, die zur Freien Deutschen Nationalsynode ver-
einigten Vertreter lutherischer, reformierter und
unieter Kirchen, freier Synoden, ~~und~~ Kirchentage und
erklären hiermit erneut, dass wir uns von ganzem

*vor der Besetzung am
ausarbeiten* *erschloß*

*Gemeindekreise
F. gemein. am*

KBA 10072

Wir besitz die Bekenntnisse fast alle zusammen
des Bekenntnis in der einen Kirche des Christen
welche bei der Vereinigung der Bekenntnisse
im D. E. K. angeschlossen ist

Herzen ~~gemeinsam~~ auf den Boden der D.E.K.,
d.h. dieses ~~Punktes~~ ^{Bundes} der deutschen Bekenntnis-
kirchen, und ~~auf den Boden des mit ihrer Verei-
nigung ausgesprochenen Bekenntnisses~~ zu der einen
Kirche Jesu Christi stellen.

[auf Schwere bedroht ist. Sie ist
nämlich bedroht

Wir müssen aber vor der Öffentlichkeit
aller evangelischen Kirchen Deutschlands ebenso
gemeinsam protestierend erklären, dass die Ein-
heit dieses Bekenntnisses und damit auch die
Einheit der D.E.K. [durch die in dem ersten Jahr
des Bestehens der D.E.K. mehr und mehr sichtbar
gewordene Lehre und Handlungsweise der herrschen-
den Kirchenpartei der "Deutschen Christen" und
der von ihr getragenen Reichskirchenregierung -
~~auf Schwere bedroht ist.~~ Diese Bedrohung
besteht darin, dass die theologische Voraussetz-
ung, in der die D.E.K. vereinigt ist, sowohl
seitens der Führer und Sprecher der D.C. als
auch seitens der Reichskirchenregierung dau-
ernd und grundsätzlich durch Voraussetzungen
durchkreuzt und unwirksam gemacht wird, Bei de-
ren Geltung die Kirche nach lutherischen, nach
~~reformiertem und nach unierten Bekenntnissen~~
auftritt, Kirche zu sein, Bei deren Geltung also
auch die D.E.K. als Bund der Bekenntniskirchen
innerlich unmöglich wird.

darf u. muss wir
X Die Gemeinensamkeit, so dass wir
als Reformanten, Reformierte und
Lutherische heute in dieser Sache stehen
dürfen und müssen, hat den ewigen Ertrag,
und dass wir alle den unsere ver-
schiedenen Fleckhaft und Verant-
wortung aufgebenden Bekenntnissen
treu sein und bleiben wollen, können
ertragen. Wir dürfen aber auch
nicht schweigen, da wir in einer
Zeit gemein samen Wort hat schließlich
als gemein samen Wort der Gemeinen
in den Himmel gelangt ist und Ge-
fallen es Gott, von dem das Wort
herausgeht, das Verhalten des
Bekenntnisses werden nicht erweisen
für das 2. Lauff bedenklich mag.

X
Wir bekennen uns angesichts der die Kir-
che verwüstenden und damit auch die Einheit der
D.E.K. sprengenden Irrtümer der D.C. und der

Die auf Grund der best. Voraussetzungen der D. E. K. notwendige Gültigkeit haben und diese Lösung oder Verbotung gegen die Best. Schrift und gegen die Bekenntnisse verstoßen:

gegenwärtigen Reichskirchenregierung insbesondere zu Folgenden, auf Grund der theologischen Voraussetzung der D. E. K. notwendig gültigen evangelischen Wahrheiten; [

(1) " Wahrlich, wahrlich, ich sage ^{euch,} wer nicht zur Tür hineingeht, ~~der~~ in den Schafstall, sondern steigt anderswo hinein, der ist ein Dieb und ein Mörder.... Ich bin die Tür; so jemand durch mich eingeht, der wird selig werden." (Joh. 10, 1,9.)

Jesus Christus, ^{wie er} ~~der~~ uns in der Heiligen Schrift bezeugt wird, ist das eine Wort Gottes, das wir zu ^{hören,} dem wir im Leben und im Sterben zu vertrauen und zu gehörchen haben.

Die falsche Lehre

Wir verwerfen ~~den Irrtum,~~ als könne und müsse die Kirche ausser und neben dieser einen Offenbarung auch noch andere Ereignisse und Mächte, Gestalten und Wahrheiten als Gottes Wahrheit hören, anerkennen und verkündigen.

(2) " Jesus Christus ist uns gemacht von Gott zur Weisheit und zur Gerechtigkeit und zur Heiligung und zur Erlösung." (1. Kor. 1, 30.)

Wie Jesus Christus Gottes ^{Zugewand} ~~Verheissung~~ ^{ist} ~~ist~~ ^{der} ~~ist~~ Vergebung aller unserer Sünden, so und mit gleichem Ernst ist er auch Gottes kräftiger Anspruch auf unser ganzes Leben: [

Die durch ihn Wirklichkeit aus froher Botschaft aus der jüdischen Botschaft, ~~sonst~~ ~~der~~ ~~Welt~~ ~~an~~ ~~ihnen~~ ~~und~~ ~~ihnen~~ ~~denen~~ ~~an~~ ~~ihnen~~ ~~Gebieten~~.

Die falsche Lehre

Wir verwerfen ~~den Irrtum,~~ als gäbe es Gebiete unseres Lebens, auf denen wir nicht ~~ihm,~~ ^{Jesus Christus} sondern ^{aus ihm} ~~anderen~~ Herren gehören, nicht seinem, sondern

von ihm unabhängig
 einem ~~anderen~~ Gesetz verantwortlich wären.

(3) " Lasset uns aber rechtschaffen sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken an dem, der das Haupt ist, Christus, von welchem aus der ganze Leib zusammengefügt ist." (Eph. 4, 15-16.)

Die christliche Kirche ist die Gemeinde von Brüdern, in der Jesus Christus als der Herr verkündigt wird. Sie hat mit ihrem Glauben wie mit ihrem Gehorsam, mit ihrer Botschaft wie mit ihrer Ordnung mitten in der Welt der Sünde und selber als die Kirche der Sünder zu bezeugen, dass sie allein sein Eigentum ist, allein von seinem Trost und von seiner Weisung leben möchte.

lebt und

Wir verwerfen ^{die falsche Lehre} den Irrtum, als könne und dürfe sich die Kirche ⁱⁿ hinsichtlich ihrer Botschaft und Ordnung ihrem freien Belieben oder dem Wechsel der jeweils herrschenden Weltanschaulichen und politischen Ueberzeugungen überlassen.

(4) " Ihr wisset, dass die weltlichen Fürsten herrschen und die Oberherren haben Gewalt. So soll es nicht sein unter euch. Sondern, so jemand will unter euch gewaltig sein, der sei euer Diener." (Matth. 20, 25-26.)

Die verschiedenen Aemter in der Kirche begründen keine Herrschaft der Einen über die Anderen, sondern die Ausübung des der ganzen Gemeinde anvertrauten und befohlenen Dienstes

5

nach dem Vorbild bestimmter
Staatsformen als deren Recht
und Wert als solche der Kirche
her. Wert misst.

Wir verwerfen ^{die falsche Lehre} ~~den Irrtum~~ als könne und dürfe
sich die Kirche abseits von diesem Dienst ~~nach~~
~~dem Vorbild bestimmter Staatsformen~~ besondere,
mit Herrschaftsbefugnissen ausgestattete
"Führer" geben oder geben lassen, |

(5) "Fürchtet Gott, ehret den König!"

(1. Petr. 2, 17.)

Wir lassen uns durch ^{uns} die Schrift sagen, dass
der Staat nach göttlicher Anordnung die Auf-
gabe hat, in der noch nicht erlösten Welt, der
auch die Kirche angehört, nach dem Mass mensch-
licher Einsicht und menschlichen Vermögens unter
Androhung und Ausübung von Gewalt für Recht und
Sicherheit zu sorgen. Die Kirche, frei in ^{ihren}
Auftrag, begleitet ^{den} in der Bindung an sei-
nen Auftrag ebenso freien Staat mit Dank und Ehr-
furcht gegen Gott, mit ihrer Fürbitte, aber auch
mit der Erinnerung an Gottes ^{erhöhtes} überlegenes Reich,
an ^{Gottes} Gesetz und ^{an Gottes} ~~seiner~~ Gerechtigkeit.

in der Ordnung
mit Dank & Ehrfurcht gegen Gott

Wir verwerfen ^{die falsche Lehre} ~~den Irrtum~~, als ^{habe ein} ~~sei~~ der Staat die
einzige und totale ^{werden} "Ordnung menschlichen Lebens".

Wir verwerfen den Irrtum, als habe sich die
Kirche mit ihrer Botschaft ^{und} Gestalt einer
bestimmten Staatsform ^{ausgeschlossen} "gleichzuschalten".

6.

Die freie deutsche Nationalsynode er-
klärt, dass sie in ^{der} Anerkennung dieser Wahr-
heiten und ^{in der} Verwerfung dieser Irrtümer die un-
umgängliche theologische Bedingung der Ein-

┌ Sie bitten alle das angeht,
in der Einheit der Gewissen, die
Achtung und die Pflege wahrzuneh-
men.

heit und damit des Bestandes der D.E.K.
sicht. Sie fordert alle, die auf den Weg ihrer
Erlösung ausbleiben können, auf, bei ihrer Widerstandswelt
Entscheidungen über klerikale Bedingungen zu treffen. ┌

Verken der manst i aserum.

5. „Ihr seid die Salz der Erde“ (Matth. 5, 13)
„Golds Wort ist wohl gelautet“ (II Tim. 2, 9)

Die Aufgabe der Kirche, in welcher ihre Berufung besteht, besteht
dabei, an Christi Stelle und also in Anspruch seiner eigenen Worte
Wort zu sein. Bedingt u. Sachverhalt der Wirklichkeit in der
freien Gnade Gottes auszuwirken an alle Volk

Wir verstehen die Fortsetzung, ist Kirche die Kirche die ^{das folgende seine eigene} ~~berufen~~ ^{in unvollständiger Vollständigkeit}
Wort u. Werk der Kirche u. die Anwalt ^{eigen nicht, gestützt} ~~auszuwirken~~
Wort, Gnade u. Werke zu stellen.